



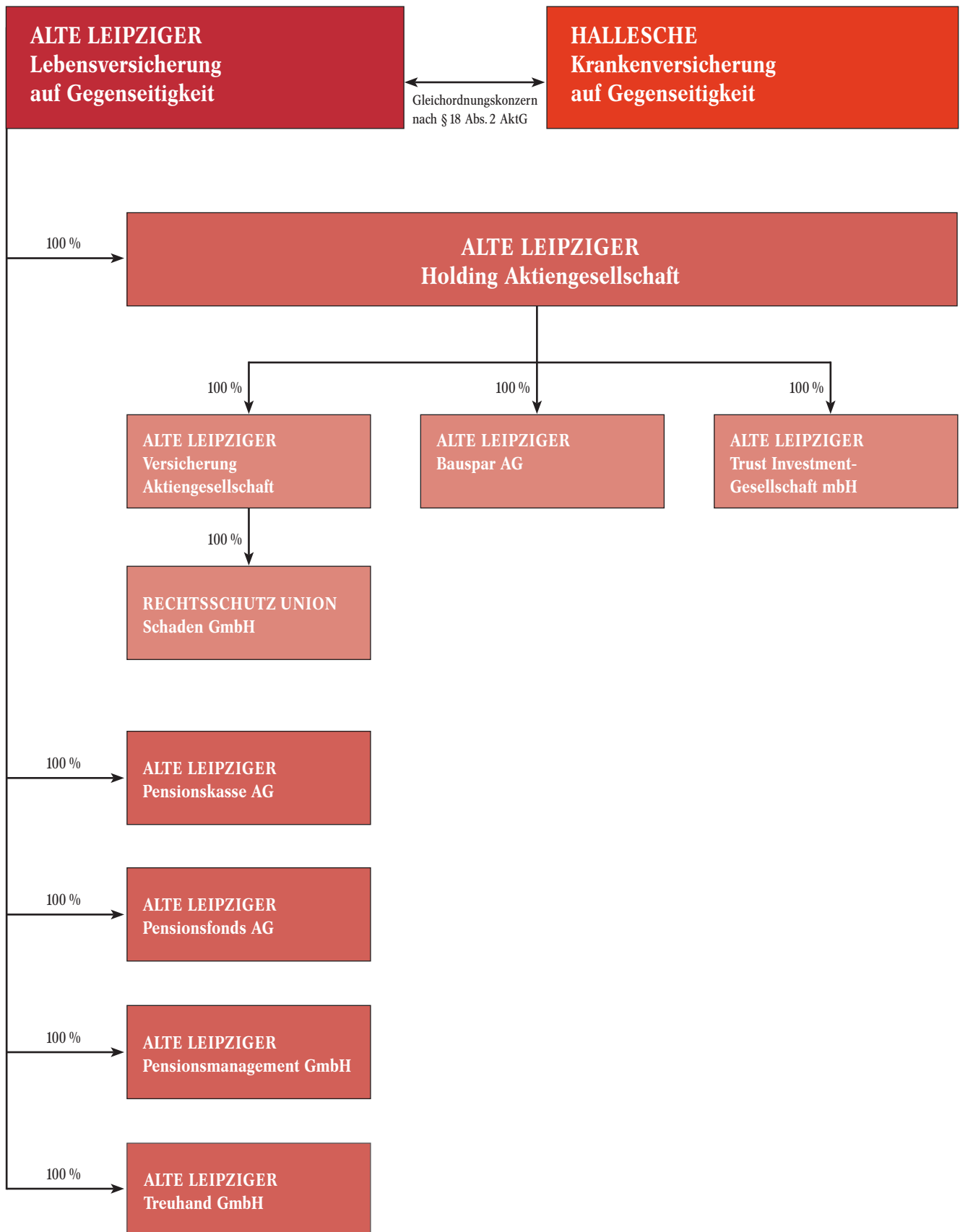
# ALTE LEIPZIGER

Bauspar AG

## Geschäftsbericht 2014

Die Bank für private Baufinanzierung im ALTE LEIPZIGER - HALLESCHE Konzern

# ALTE LEIPZIGER - HALLESCHE Konzern



# ALTE LEIPZIGER Bauspar AG

## Geschäftsbericht 2014

Die Bank für private Baufinanzierung im ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzern



# Inhalt

- 4 Aufsichtsrat, Vorstand, Vertrauensmann
- 5 Bericht des Aufsichtsrats
- 7 Lagebericht
- 18 Bilanz zum 31. Dezember 2014
- 20 Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014
- 22 Anhang
- 28 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 29 Bewegung der Zuteilungsmasse
- 30 Bestandsbewegung der Bausparverträge
- 39 Kontakt

## Aufsichtsrat

### **Dr. Walter Botermann**

Vorsitzender der Vorstände  
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/  
HALLESCHE Krankenversicherung/  
ALTE LEIPZIGER Holding  
Vorsitzender  
Köln

### **Reinhard Kunz**

Aktuar (DAV)  
Mitglied der Vorstände  
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/  
HALLESCHE Krankenversicherung/  
ALTE LEIPZIGER Holding  
stv. Vorsitzender  
Bad Homburg vor der Höhe

### **Christoph Bohn**

Mitglied der Vorstände  
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/  
HALLESCHE Krankenversicherung/  
ALTE LEIPZIGER Holding  
Bad Soden am Taunus

### **Karl-Heinz Fischer\***

Bausparkassenangestellter  
Frankfurt am Main

### **Martin Rohm**

Mitglied der Vorstände  
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/  
HALLESCHE Krankenversicherung/  
ALTE LEIPZIGER Holding  
Königstein im Taunus

### **Detlev Schlamann\***

Bausparkassenangestellter  
Karben

## Vorstand

### **Dr. Reinhard Schlenke**

Sprecher  
Idstein

### **Stephan Buschek**

Bischoffen

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand sind Teil des Anhangs [Seite 22 bis 28](#)

## Vertrauensmann

gemäß § 12 BSpkG

### **Prof. Dr. Holger Paschedag**

Fachbereich Wirtschaft und Recht,  
Schwerpunkt Immobilien  
Hochschule Aschaffenburg  
Rödermark

\* von den Arbeitnehmern gewählt

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2014 zu vier Sitzungen zusammengetreten und hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch schriftliche und mündliche Berichte über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, der Geschäftsstrategie und der Unternehmensplanung befasst.

Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit den Auswirkungen der sich weiter verschärfenden Niedrigzinsphase auf die Kapital- und Ertragslage der Gesellschaft befasst. Er ließ sich über die Ergebnisse und den Stand der eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen (Agenda 2018) unterrichten. Die Entwicklung des Baufinanzierungs- und Darlehensgeschäfts, darunter insbesondere der Stand der übersparten Bausparverträge und die Maßnahmen dazu, wurden eingehend diskutiert. Im Rahmen der Risikoberichterstattung ließ sich der Aufsichtsrat u. a. zu den Marktpreisrisiken, den Risiken im Bausparkollektiv sowie den Liquiditäts- und operationellen Risiken berichten und risikobegrenzende Maßnahmen aufzeigen und erläutern. Zum Stand der Eigenmittelausstattung für Adressrisiken sowie über die Einhaltung der von der BaFin bis 2017 geforderten Mindestquote zur Eigenkapitalausstattung wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen ausführlich informiert. Die Auswirkungen auf die Ertragslage und damit auf den Unternehmenswert der Gesellschaft durch mögliche Beeinträchtigungen der deutschen Bausparkassen aufgrund des Europäischen Bankenabwicklungsfonds wurden erörtert. Der Aufsichtsrat wurde ferner zur Compliance und über den gesellschaftsübergreifenden Aufbau einer Compliance-Organisation auf Konzernebene unterrichtet. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Entwicklung des neuen Sanierungskonzepts und der Geschäftslage der BSQ Bauspar AG (vormals Quelle Bauspar AG), an der sich die Gesellschaft im Rahmen einer Verbandsunterstützung beteiligte und der sie Liquiditätsdarlehen gewährte. Die Auswirkungen auf das Jahresergebnis wurden erörtert und beraten. Die wesentlichen Änderungen der neugefassten Institutsvergütungsverordnung und deren Umsetzung waren ebenfalls Teil der Berichterstattung.

Der Aufsichtsrat hat die Rahmenplanung des Vorstands zur Kapitalanlage für das Geschäftsjahr 2015 und die darauf aufbauende Mittelfristplanung der Gesellschaft sowie die Geschäftsstrategie ausführlich beraten und verabschiedet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Über die Arbeit des Personal-, Kapitalanlage- und Produktausschusses wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 12. März 2014 und 4. November 2014 berichtet.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Das vom Aufsichtsrat beauftragte Mitglied, Herr Christoph Bohn, berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung über seine vorbereitende Tätigkeit und Prüfungen hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats nach § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

*»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass*

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Oberursel (Taunus), den 10. März 2015

ALTE LEIPZIGER  
Bauspar AG

Der Aufsichtsrat



Dr. Botermann  
Vorsitzender



# Lagebericht

## Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und Entwicklung der Branche

Im Jahr 2014 waren die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Bausparen und den Erwerb von Wohneigentum günstig. Dies erstens aufgrund der stabilen deutschen Volkswirtschaft, die trotz anhaltender Konjunkturschwäche im Euro-Raum und geopolitischer Verwerfungen auch 2014 ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes, des Beschäftigungsniveaus, der verfügbaren Einkommen und der Konsumausgaben verzeichnen konnte. Zweitens erreichten die Zinsen für Immobilienkredite 2014 einen historischen Tiefststand, während alternative Kapitalanlagen nur geringe Renditen boten. Diese Faktoren erhöhten erneut die Attraktivität von Wohnimmobilien.

Nachdem das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland in den letzten beiden Jahren preisbereinigt kaum zulegen konnte (+ 0,4 % in 2012 und + 0,1 % in 2013), wurde in 2014 ein preisbereinigter Zuwachs von voraussichtlich 1,2 % erreicht. Die Zahl der Erwerbstätigen übertraf mit 42,6 Millionen erneut den Vorjahreshöchststand bei steigenden verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte (+ 2,4 % im September 2014 im Vergleich zum Vorjahr). Hierdurch stiegen die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 0,8 % während sich die Nettosparquote weiterhin auf hohem Niveau bewegte (+ 9,2 % in 2014 im Vergleich zu + 9,1 % in 2013).

Im deutschen Wohnungsbau verstärkte sich der seit 2009 anhaltende positive Trend: Sowohl die Zahl der genehmigten Wohneinheiten (+ 5,2 % in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) als auch die Wohnungsbauinvestitionen (voraussichtlich + 3,4 % gegenüber dem Vorjahr) und die Wohnungsbaukredite (+ 21 % im September 2014 im Vergleich zum Vorjahr) stiegen 2014 deutlich. Diese Entwicklung ist neben der allgemein guten konjunkturellen Lage in Deutschland vor allem auf die historisch niedrigen Zinssätze zurückzuführen.

Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen bewegte sich das Neugeschäft der privaten Bausparkassen im vergangenen Jahr bezogen auf die Bausparsummen auf einem erneut hohen Niveau. Allerdings lag die Zahl der Neuabschlüsse niedriger als im durch Schlussverkäufe hochverzinslicher Bausparverträge geprägten Vorjahr. Abgeschlossen wurden ca. 1,8 Mio. Verträge (- 25,8 %) mit Bausparsummen von insgesamt über 66,0 Mrd. € (- 13,2 %). Die Sparleistung der Bausparer war mit einem Rückgang von 5,6 % auf 18,8 Mrd. € ebenfalls geringer als im Vorjahr.

## Unsere Geschäftsergebnisse

Im Bausparneugeschäft konnte das gesteckte Vertriebsziel von 600 Mio. € Bausparsumme um 2,2 % übertroffen werden. Abgeschlossen wurden 28.354 Verträge (- 9,2 %) mit Bausparsummen über insgesamt 613 Mio. € (+ 9,1 %). Die Sparleistung unserer Bausparer lag mit 221,9 Mio. € über dem Vorjahreswert und entwickelte sich mit einem Anstieg um 5,1 % wiederholt positiv. Um die Ertragslage im Bausparbestand der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG auch langfristig zu sichern, konnten Bestände hochverzinslicher Altтарife abgebaut werden.

Das Neugeschäftsvolumen in der Baufinanzierung blieb mit 145 Mio. € hinter den Erwartungen (180 Mio. €) zurück. Grund hierfür ist der massive Konditionenwettbewerb, den wir nicht durchgängig mitgegangen sind.

Tragende Säule unserer Vertriebsergebnisse war unverändert die hervorragende Produktqualität, die von der Stiftung Warentest in der November-Ausgabe 2014 der Zeitschrift »FINANZTest« einmal mehr bestätigt wurde. Darüber hinaus erzielte unser Unternehmen in der Quartalsumfrage der »AssCompact Trends« in der Kategorie Bausparkassen seit nunmehr sieben Jahren ununterbrochen den ersten Platz.

Vor diesem Hintergrund konnte die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG zum 31. Dezember 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,6 Mio. € erzielen. Zur weiteren Stärkung unserer Eigenmittel wurden der Reserve nach § 340g HGB 0,8 Mio. € zugeführt.

Die erzielten vertrieblichen und finanziellen Ergebnisse des Jahres 2014 sind vor dem Hintergrund des historisch niedrigen Zinsniveaus, des verstärkten Wettbewerbs, der gestiegenen regulatorischen Anforderungen und unserer nach wie vor überaus sicherheitsorientierten Kapitalanlage- und Kreditvergabepolitik aus unserer Sicht zufriedenstellend.

## Ratings

Die GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH in Köln bescheinigte unserer Bausparkasse im Jahr 2014 unverändert eine hohe Bonität. Der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG wurden im Branchenvergleich ausgezeichnete Kapitalverhältnisse, eine nach wie vor überzeugende Wettbewerbssituation, die sich vor allem in einer guten strategischen Positionierung als Spezialist für die private Immobilienfinanzierung im ALTE LEIPZIGER - HALLESCHE Konzern äußert, eine überzeugende Unternehmenssteuerung sowie eine überzeugende Haftkapitalgenerierung, welche auch durch die starke Finanzkraft und hohe Bonität der Eigentümergesellschaft befördert wird, attestiert.

## Dank

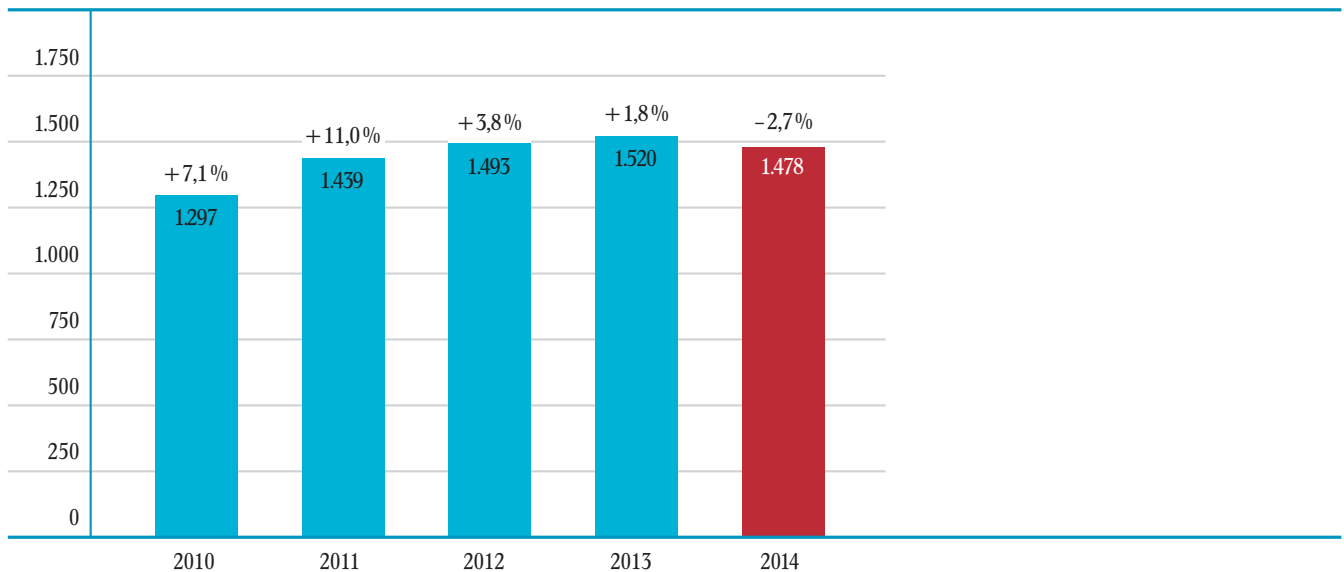
Wir danken allen unseren Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte große Vertrauen und die sehr guten Vertriebsleistungen. Unseren Führungskräften sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen wir für ihr außerordentliches Engagement und die geleistete Arbeit Anerkennung und Dank aus. Schließlich bedanken wir uns bei unserem Aufsichtsrat für die wieder sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

**Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick**  
(Vorjahreszahlen in Klammern)

Die Bilanzsumme fiel um 2,7% auf 1.478 Mio. € (1.520 Mio. €). Das bilanzielle Eigenkapital (inklusive

Bilanzgewinn) betrug 45,0 Mio. € (44,4 Mio. €). Es belief sich somit auf rund 3,0% (2,9%) der Bilanzsumme.

**Bilanzsummen**  
in Mio. €



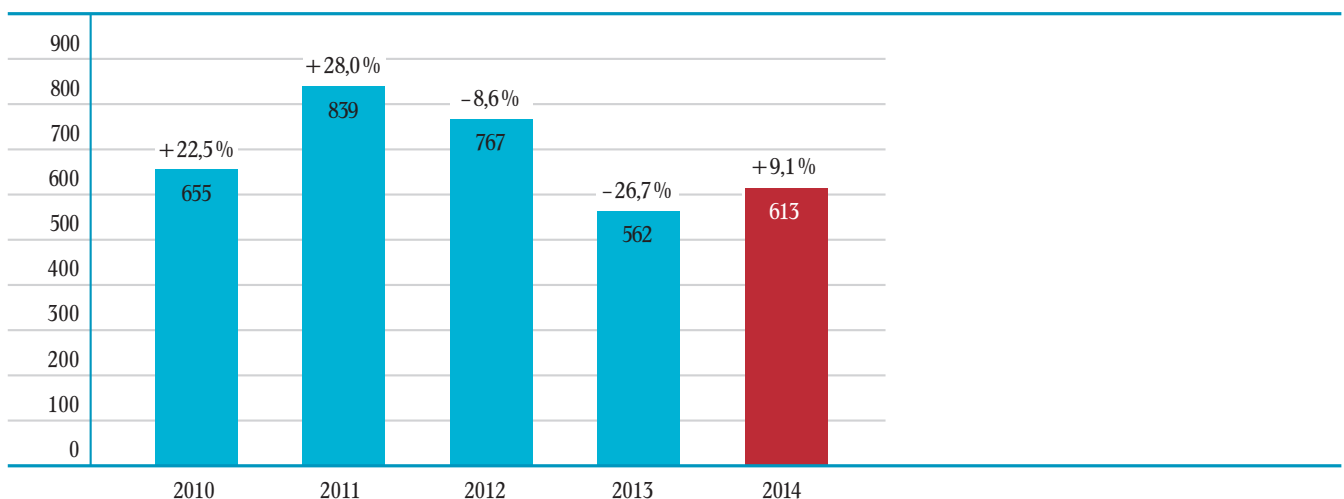
**Neugeschäft**

Beantragt wurden insgesamt 28.354 (31.242) neue Verträge mit einer Bausparsumme von 613,4 Mio. € (562,2 Mio. €). Dies entspricht einem Zuwachs um 9,1% bezogen auf die Bausparsumme.

Eingelöst wurden 27.134 (30.701) Verträge mit einer Bausparsumme von 565,1 Mio. € (543,4 Mio. €).

Die durchschnittliche Bausparsumme der eingelösten Neuverträge stieg auf 20.828 € (17.700 €).

**Beantragtes Neugeschäft**  
in Mio. € Bausparsumme



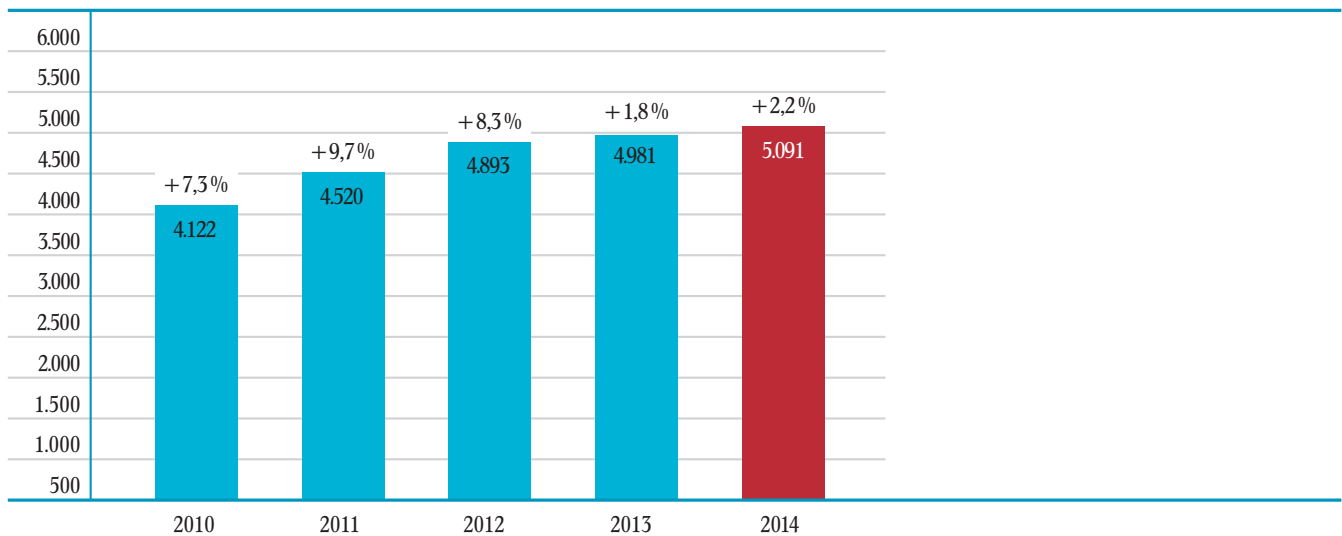
## Vertragsbestand

Die Anzahl des nicht zugeteilten und zugeteilten Bestandes an Bausparverträgen reduzierte sich zum Ende des Berichtsjahres auf 284.667 (285.088) mit einer gestiegenen Bau-

sparsumme von 5,091 Mrd. € (4,981 Mrd. €). Die Bausparsumme aller nicht zugeteilten Verträge erhöhte sich um 127,5 Mio. € auf 4,822 Mrd. €.

## Vertragsbestand

in Mio. € Bausparsumme



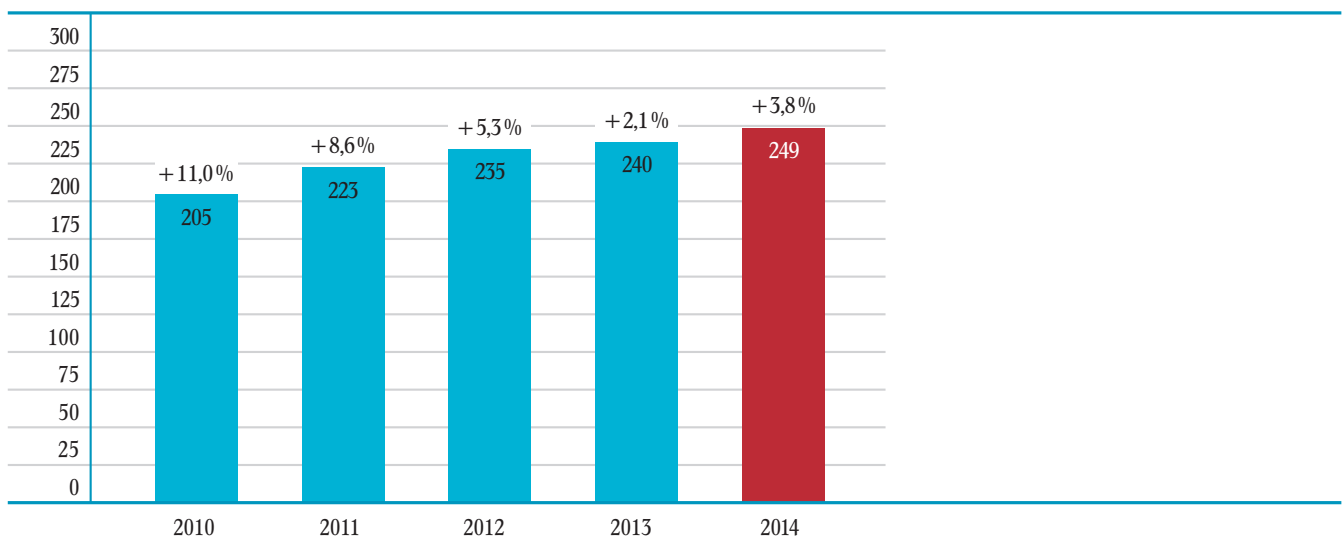
## Spar- und Tilgungsaufkommen

Die gesamten Spar- und Tilgungszahlungen einschließlich gutgeschriebener Wohnungsbauprämien beliefen sich auf 248,8 Mio. € (239,6 Mio. €).

Auf Sparbeträge entfielen 221,9 Mio. € (211,0 Mio. €) und auf Tilgungsbeträge 26,9 Mio. € (28,6 Mio. €).

## Spar- und Tilgungsaufkommen

in Mio. €



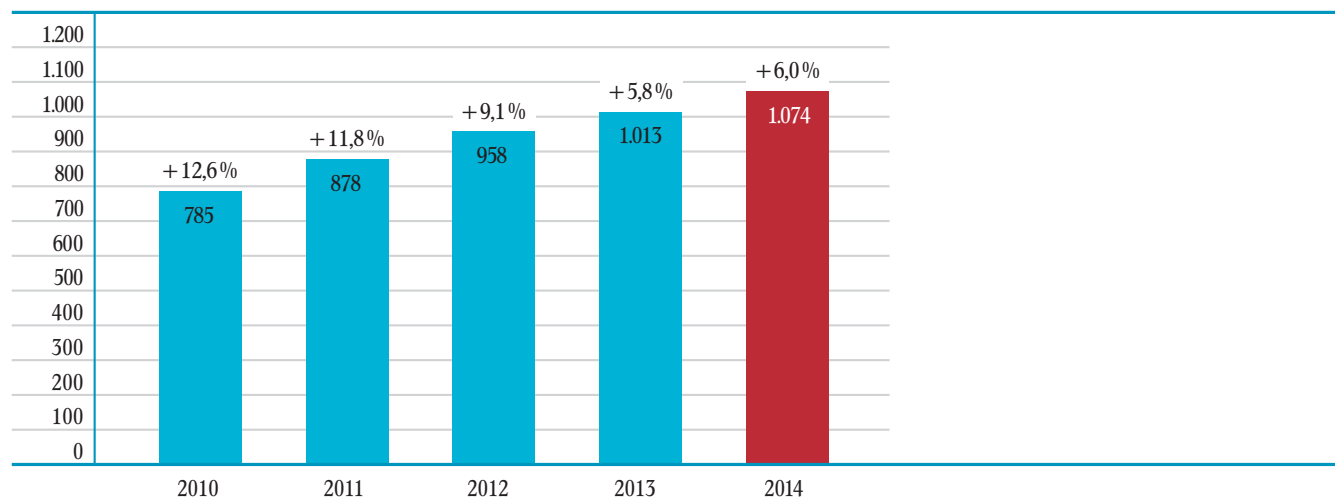
## Bauspareinlagen

Der Bestand an Bauspareinlagen stieg um 60,7 Mio. € (55,8 Mio. €) auf 1.074,1 Mio. € (1.013,4 Mio. €).

Der Anteil der Bauspareinlagen an der Bilanzsumme betrug 72,7% (66,7%).

### Bauspareinlagen

in Mio. €



## Zuteilungen und Zuteilungsmasse

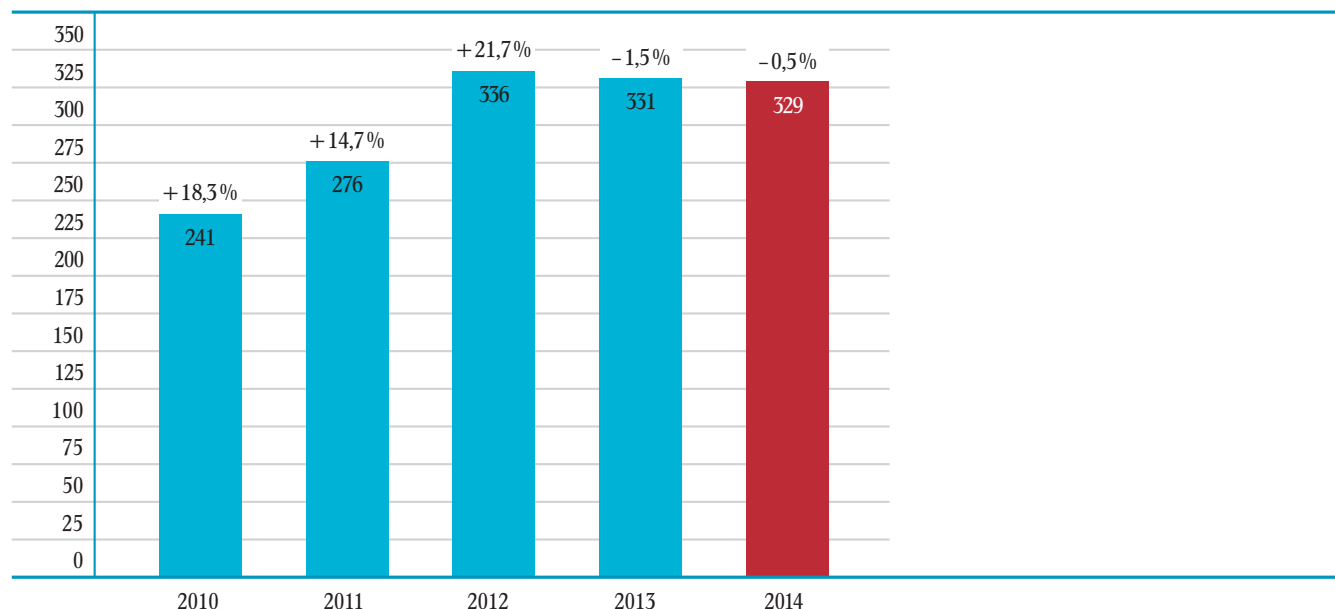
Im Berichtszeitraum wurden 24.477 (23.516) Verträge mit einer Bausparsumme von 329,3 Mio. € (331,0 Mio. €) zugeteilt.

Der Zuteilungsmasse konnten 265,2 Mio. € (255,8 Mio. €) zugeführt werden. Die Entnahmen beliefen sich auf 195,8 Mio. € (223,65 Mio. €).

Danach ist der Überschuss der Zuführungen mit 990,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 7,3% gestiegen.

### Zuteilungen

in Mio. € Bausparsumme

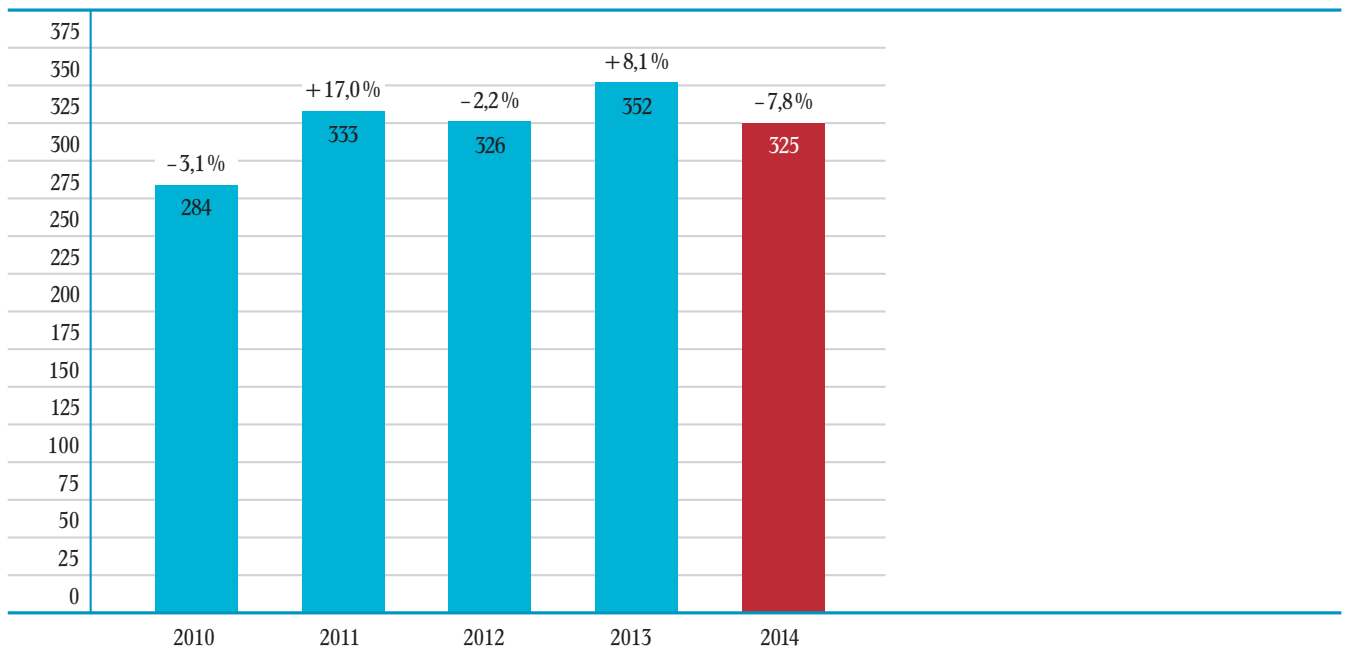


## Auszahlungen

Insgesamt wurden 324,6 Mio. € ausgezahlt (351,9 Mio. €). Hiervon entfielen 195,8 Mio. € (198,1 Mio. €) auf zugeteilte Verträge einschließlich vorzeitiger Auflösungen sowie

99,1 Mio. € (117,6 Mio. €) auf Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und 29,7 Mio. € (36,1 Mio. €) auf sonstige Baudarlehen.

## Auszahlungsleistungen in Mio. €



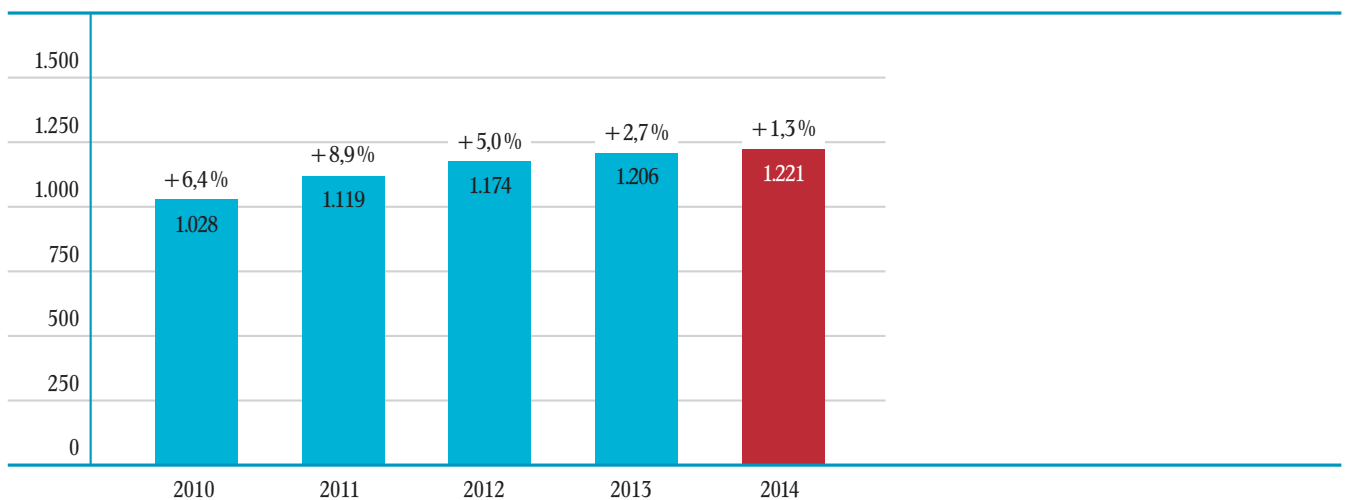
## Baudarlehen

Der Bestand an Baudarlehen (Bauspardarlehen, Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen)

wuchs um 15,6 Mio. € (31,7 Mio. €) auf 1,221 Mrd. € (1,206 Mrd. €) an.

## Baudarlehen in Mio. €

Der Anteil der Baudarlehen an der Bilanzsumme betrug damit rund 83 % (79 %).



## Ergebnis des Geschäftsjahres

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 ist maßgeblich durch die Marktzinsentwicklung beeinflusst. Aufgrund der insbesondere im 2. Halbjahr auf historische Tiefstwerte gesunkenen Zinsen wurden durch die vorzeitige Rückführung von Refinanzierungsmitteln und den Abbau hochverzinslicher Alttarife Maßnahmen zur Ergebnisstabilisierung der Folgejahre eingeleitet, die durch den Verkauf von Wertpapieren gegenfinanziert wurden. Der Jahresüberschuss betrug durch diese Steuerungsmaßnahmen 1,6 Mio. €.

Der Zinsüberschuss lag durch entsprechende Stabilisierungsmaßnahmen mit 11,7 Mio. € deutlich unter dem Vorjahr. Bei einem Fortbestehen der derzeit niedrigen Marktzinsen lastet durch das kontinuierliche Absinken der Aktivverzinsung und eine durch die Bausparbestände dominierte vergleichsweise langsameren Anpassung der Verzinsung der Passivseite auch in den Folgejahren deutlicher Druck auf der Zinsspanne.

Das Provisionsergebnis verbesserte sich durch bereits zum Ende des Vorjahres ergriffene Maßnahmen und durch das geringere Baufinanzierungsneugeschäft von - 0,5 Mio. € auf 0,8 Mio. €.

Die Verwaltungsaufwendungen sind insgesamt um 3,0% zurückgegangen.

Die Cost-Income-Ratio als finanzieller Leistungsindikator, in die die Realisierungsgewinne aus den verkauften Geldanlagen nicht einfließen, erhöhte sich durch das verringerte Zinsergebnis auf 128,5%. Ohne Sondereffekte würde diese Kennziffer wie im Vorjahr 77,6% betragen.

Im Kreditgeschäft trugen wir allen erkennbaren Risiken angemessene Rechnung.

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden 0,8 Mio. € zugeführt. Die Ausstattung mit Eigenkapital ist ausreichend. Der Solvabilitätskoeffizient wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Die Kennziffer zum Jahresende betrug ebenso wie die Kernkapitalquote 20,8%.

Die aufsichtliche Liquiditätskennziffer überschritt stets den Wert von 1,0.

## Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir erklären hiermit, dass unsere Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens hat unsere Gesellschaft weder getroffen noch unterlassen.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 1.626.495,77 € zur Zahlung einer Dividende von 15,0% auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 8.832.000,00 € zu verwenden und 301.695,77 € auf neue Rechnung vorzutragen.

## Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2015 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zu verzeichnen.

## Risikoberichterstattung

### Risikomanagement

Zielsetzung des Risikomanagements der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG sind die Vermeidung bestands- und entwicklungsgefährdender Risiken und die Gewährleistung, dass durch die risikobehaftete Geschäftstätigkeit eine profitable Unternehmensentwicklung bewirkt wird.

Zentrale Koordinationsstelle für das Risikomanagement ist das Risikocontrolling. Es stellt die systematische Risikoidentifikation, -überwachung, -bewertung, -steuerung und die Berichterstattung an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat sicher und unterstützt die laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung des Systems. Darüber hinaus hat der Vorstand den Risikoausschuss eingerichtet, der als fachübergreifendes beratendes Gremium mindestens quartalsweise die Risikosituation der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG sowohl auf Ebene der einzelnen Risikoarten als auch auf Gesamtbankenbene analysiert und mögliche Steuerungsmaßnahmen erörtert. Die Interne Revision prüft aufgrund eines risikoorientierten Prüfungsplans regelmäßig die Funktionsfähigkeit und Effizienz des Risikomanagements. Sie ist damit ein weiterer unabhängiger Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Alle Risiken, die die Kapitalausstattung, die Ertragslage, die Liquiditätslage oder das Erreichen von strategischen Zielen der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG beeinträchtigen können, werden im Risikokatalog erfasst. Die Überarbeitung des Risikokatalogs erfolgt mindestens jährlich im Rahmen der Risikoinventur. Dabei werden unter Einbindung aller Unternehmensbereiche alle potenziellen Risiken hinsichtlich ihrer Bedeutung, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer möglichen Schadenshöhe bewertet und als wesentlich oder unwesentlich klassifiziert. Der Fokus des Risikomanagements liegt auf den wesentlichen Risiken. Nicht wesentliche Risiken werden im Rahmen der regulären Geschäftsprozesse unmittelbar durch die Risikoverantwortlichen gesteuert.

Als wesentliche Risiken hat die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG die Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken sowie die Ertragsrisiken im Kollektiv und die Operationellen Risiken identifiziert. Sie werden im Rahmen eines Drei-Säulen-Konzepts quantifiziert, überwacht und gesteuert.

Die erste Säule stellt die laufende Risikotragfähigkeit der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG unter unveränderten Rahmenbedingungen sowohl im Going-Concern-Ansatz (Fortführungsansatz mit Konfidenzniveau 95%) als auch im Gone-Concern-Ansatz (Liquidationsansatz mit Konfidenzniveau 99,9%) unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen sicher. Vorrangig steuerungsrelevant ist der Going-Concern-Ansatz. Um zusätzliche Steuerungsimpulse zu erhalten, werden beide Ansätze durch diverse Überwachungskennzahlen ergänzt.

Die zweite Säule ergänzt die Risikotragfähigkeit durch weitreichende Stresstests, die die Risikosituation der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG unter außergewöhnlichen, aber plausiblen Szenarien abbilden. Neben mindestens halbjährlich durchzuführenden Stresstests auf Ebene der einzelnen Risikoarten und den dazugehörigen inversen Stresstests erfolgt einmal jährlich ein Gesamtbankstresstest unter der Annahme eines schweren konjunkturellen Abschwungs auf Gesamtinstitutsebene.

Die dritte Säule beinhaltet die mehrjährige Kapitalplanung, die einmal jährlich die Geschäftsentwicklung der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG für die kommenden 5 Jahre in verschiedenen Szenarien umfasst und sicherstellt, dass die aufsichtlichen Anforderungen eingehalten werden.

Alle Kennzahlen der drei Säulen sind mit Limits versehen, deren Auslastung durch ein Ampelsystem als unbedenklich, bedenklich oder kritisch eingestuft wird.

### Adressenausfallrisiken

Das Kreditgeschäft resultiert vor allem aus der Vergabe von Krediten für selbstgenutztes Wohneigentum. Durch die überwiegend grundpfandrechtliche Absicherung sowie die breite Streuung der Darlehen besteht grundsätzlich nur ein geringes Ausfallrisiko. Das Bausparkassengesetz schränkt durch vorgegebene Sicherungsarten und Beleihungsgrenzen die Risiken ein. Für die Kreditvergabe existieren detaillierte interne Beleihungsrichtlinien und Kreditprüfungsvorschriften. Ein laufend weiterentwickeltes Scoring-Verfahren ist wesentlicher Bestandteil der Kreditentscheidung. Für erkennbare Risiken wurde wie in den Vorjahren ausreichend Vorsorge getroffen.



Die von uns regelmäßig durchgeführten Strukturanalysen des Bestands und des Neugeschäfts lassen keine besonderen Risikokonzentrationen erkennen.

Das Adressenausfallrisiko im Wertpapierbestand wird durch die Anlagevorschriften im Bausparkassengesetz deutlich eingeschränkt. Eine zusätzliche interne Risikobegrenzung erfolgt durch Vorgaben hinsichtlich des Emittenten-Ratings, der absoluten bzw. relativen Volumina sowie der Laufzeiten.

### **Marktpreisrisiken**

Da die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG kein Handelsbuchinstitut ist, weder Geschäfte in Fremdwährung abschließt noch mit Aktien handelt, besteht das Marktpreisrisiko grundsätzlich in der Veränderung der Marktzinsen (Zinsänderungsrisiko) und der Veränderung der Credit-Spreads (Credit-Spread-Risiko).

Zur Überwachung der Marktpreisrisiken in Form von Zinsänderungsrisiken setzen wir eine Standardsoftware ein, mittels derer sowohl eine barwertorientierte als auch eine periodenbezogene Risikomessung erfolgt. Berechnet wird das Zinsänderungsrisiko jeweils für verschiedene Hoch- und Niedrigzinsszenarien basierend auf historischen Daten und Expertenschätzungen. Darüber hinaus erfolgt wöchentlich eine Bewertung der börsennotierten Wertpapiere unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien.

Aufgrund der konservativen Anlagepolitik und der Dauerhalteabsicht der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG sind die Marktpreisrisiken in Form von Credit-Spread-Risiken überschaubar. Neben diversen Frühwarnindikatoren für Credit-Spread-Risiken ist der Value at Risk basierend auf historischer Simulation die zentrale Steuerungskennzahl.

Die Ergebnisse der Szenarioanalysen im Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiko zeigen auch für einen definierten Stressfall, dass ausreichend Risikodeckungsmasse für unerwartete Ereignisse verfügbar ist.

### **Liquiditätsrisiken**

Die Steuerung der Liquidität geschieht laufend durch kurz- und mittelfristige interne Analysen, in die auch die Überwachung der Liquiditätskennziffer i. S. d. LiqV eingebunden ist.

Die Liquiditätsvorausschau weist derzeit einen ausreichenden Mittelzufluss aus dem Bausparkollektiv aus, mit dem aufgrund der bestehenden Ausnahmegenehmigung nach § 1 Abs. 4 BSpkV sowohl das kollektive als auch das außerkollektive Baudarlehengeschäft ohne zusätzliche Refinanzierungsmittel dargestellt werden können.

### **Ertragsrisiken im Kollektiv**

Zur Beurteilung der Qualität und der Risiken des Bausparkollektivs werden fortgesetzt baupartechnische Kennzahlen auf Basis des Bestandes und des erwarteten Neugeschäfts ermittelt. Die Simulation des Bausparkollektivs wird mittels einer zertifizierten Standardsoftware durchgeführt, mit der die Konsequenzen unterschiedlichster Verhaltensweisen von Bausparern für die Zuteilungsfähigkeit und Ertragskraft festgestellt werden können. Regelmäßige Simulationsrechnungen lassen auch unter alternativen Zinsszenarien keine kollektiven Liquiditätsengpässe in den kommenden Jahren erkennen.

Das Ertragsrisiko im Bausparkollektiv besteht im Wesentlichen in der unzutreffenden Einschätzung des Verhaltens der Bausparer in Bezug auf die Ausübung der tariflichen Zinsbonus-Optionen. Die Erwartungsprognose erfolgt mittels eines zertifizierten Kollektivsimulationsmodells. In diesem Modell lässt sich das komplexe Verhalten der Bausparer, das sowohl von zins- als auch von Umfeld bezogenen Faktoren abhängen kann, in verschiedenen Szenarien abbilden. Die Simulationsergebnisse werden zu einer möglichen Verhaltensentscheidung verdichtet. Den daraus abgeleiteten Risiken tragen wir durch Rückstellungen Rechnung. Durch regelmäßigen Abgleich der Erwartungen mit dem tatsächlichen Verhalten der Bausparer werden die Prognosequalität überprüft und die Simulationsannahmen entsprechend verfeinert.

## Operationelle Risiken

Ziel des Managements operationeller Risiken ist es, Schwachstellen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie der damit verbundenen Prozesse frühzeitig zu erkennen und zu verbessern, um das Ausmaß möglicher Verluste zu reduzieren. Dazu werden erstens aufgetretene Schadensfälle seit 2003 zentral in einer Schadensfalldatenbank erfasst und hinsichtlich ihrer Ursachen regelmäßig sowohl quantitativ als auch qualitativ analysiert. Zweitens bildet das operationelle Risiko innerhalb der Risikoinventur einen Schwerpunkt. Drittens hat die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG vielfältige Schutzmaßnahmen und organisatorische Vorkehrungen eingerichtet, um operationellen Risiken entgegenzuwirken.

Der ordnungsgemäße Betrieb der IT-Systeme und eine hohe Systemverfügbarkeit werden u. a. durch eine redundante technische Auslegung der IT-Infrastruktur, ein umfangreiches DV-Sicherungskonzept und komplexe Zugriffssysteme sichergestellt. Für den Ausfallschutz der technischen Einrichtungen sind Notfallplanungen und -regelungen installiert.

Zur Verhinderung und Reduktion von Rechts- und Compliance-Risiken hat die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG die Funktion Compliance eingerichtet. Sie ist in alle Projekte der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG sowie in die Erstellung und Änderung interner Regelungen und das Beschwerdemanagement eingebunden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen u. a. direkt in die fortlaufende Gefährdungsanalyse ein. Darüber hinaus werden die aktuelle Rechtsprechung und Gesetzgebung auf nationaler und europäischer Ebene laufend beobachtet.

Dem Fehlerrisiko aus der Abwicklung von Geschäftsprozessen inkl. hieraus möglicherweise entstehender Kriminalitätsrisiken begegnet die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG mit umfangreichen Plausibilitätskontrollen und Kompetenzregelungen, die grundsätzlich DV-seitig hinterlegt sind.

Möglichen Personalrisiken wirkt die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG u. a. durch ein nachhaltiges Personalmanagement, zahlreiche Sozialleistungen und individuelle Arbeitszeit- und Vergütungsmodelle entgegen. Dem Entstehen von Schlüsselpositionen wird durch entsprechende Vertretungsregelungen auf allen Funktionsebenen vorgebeugt.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation

Die Messung und Beurteilung bestehender und zukünftiger Risiken zeigten bis zur Aufstellung dieses Jahresabschlusses keine Auffälligkeiten, die die zukünftige Entwicklung der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG nachhaltig gefährden könnten.

Wir gehen davon aus, dass in unserer Geschäftsplanung erkennbare Risiken in unserem Risikomanagement angemessen berücksichtigt und unerwartete Verluste durch den von uns verfügbar gemachten Anteil der Risikodeckungsmasse abgedeckt sind.

## Prognosebericht

Nachdem das Wachstum der deutschen Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2014 stagnierte, rechnet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage für 2015 mit einem verhaltenen Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 1,0 %. Motor des Wachstums bleibt auch 2015 die deutsche Binnenwirtschaft, insbesondere die privaten Konsumausgaben und die Bauinvestitionen. Vom Außenhandel wird dagegen ein dämpfender Wachstumseffekt erwartet, da die Importe stärker steigen als die Exporte. Insgesamt profitiert die deutsche Wirtschaft von der expansiven Geldpolitik der EZB, einem schwachen Euro und dem niedrigen Ölpreis. Größte Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung ergeben sich aus geopolitischen Unwägbarkeiten wie dem Ukraine-Konflikt und krisenhaften Zuspitzungen im Euro-Raum, die in der Vergangenheit immer wieder auftraten.

Für den privaten Konsum wird für das Jahr 2015 ein spürbarer Anstieg um 1,5 % prognostiziert. Dies wird in erster Linie auf die gute Lage am Arbeitsmarkt, eine weitere Steigerung der Beschäftigung und steigende Reallöhne zurückgeführt. Das Zinsniveau wird bei weiterhin niedriger Inflationsrate voraussichtlich auch 2015 niedrig bleiben.

Die Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau sind damit auch 2015 gut. Niedrige Zinsen, positive Wachstumsaussichten gepaart mit höheren Einkommenserwartungen und niedriger Arbeitslosigkeit führen zu einem nachhaltigen Interesse an Wohnimmobilien insbesondere in Ballungsgebieten. Befördert werden die erfreulichen Perspektiven durch einen hohen Modernisierungs- und Renovierungsbedarf, da viele Wohngebäude »in die Jahre« gekommen sind und die Anforderungen an die Energieeffizienz stetig steigen.

Die Grundhaltung der Bevölkerung ist unverändert bausparfreundlich. Der Trend zu sicheren Spar- und Finanzierungsformen hält an. Der Wunsch der Kunden, sich die historisch niedrigen Zinssätze auch künftig zu sichern, kommt den Bausparkassen systembedingt zugute.

Unsere Produkte sowie unser Service werden im Markt nach wie vor überdurchschnittlich positiv bewertet. Die erfolgreiche Einbindung in den leistungsstarken und etablierten Vertrieb des ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns bietet großes Potenzial für einen nachhaltigen Ausbau unseres Neugeschäfts.

Das unter strikter Beachtung einer risikobegrenzenden Annahmepolitik betriebene Baufinanzierungsgeschäft steht weiterhin im Fokus unserer vertrieblichen Aktivitäten. Wir übernehmen begleitend die Vermittlung von Baufinanzierungen an ausgewählte Bankpartner, wenn die Finanzierungen aufgrund von eigenen Bedingungen und Konditionen nicht in unser Angebot passen.

Das außerkollektive Darlehensgeschäft finanzieren wir nach wie vor weitestgehend durch Kundeneinlagen und stabilisieren dadurch nachhaltig das Zinsergebnis. Darüber hinaus wirkt sich unsere konsequent gelebte Kostendisziplin im Bereich der Personal- und Sachkosten unverändert positiv auf unsere durch das historisch niedrige Zinsniveau belastete Ergebnisentwicklung aus. Auch für die Folgejahre erwarten wir keine wesentliche Veränderung des Zinsniveaus.

Abgeleitet aus diesen Rahmenbedingungen streben wir für 2015 wiederum ein Bausparneugeschäft in Höhe von 600 Mio. € Bausparsumme an. In der Baufinanzierung prognostizieren wir ein steigendes Neugeschäft in Höhe von insgesamt 183 Mio. €. Für den Jahresüberschuss planen wir ein Ergebnis in Höhe von 1,3 Mio. €.

Oberursel (Taunus), den 12. Februar 2015

ALTE LEIPZIGER  
Bauspar AG



Dr. Schlenke



Buschek

# Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>1. Barreserve</b>				
Guthaben bei Zentralnotenbanken			7.770.029,92	7.396
darunter: bei der				
Deutschen Bundesbank	7.770.029,92 €			
(Vorjahr: 7.396 Tsd. €)				
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
andere Forderungen			180.702.289,36	201.063
darunter: täglich fällig	56.716.712,96 €			
(Vorjahr: 21.310 Tsd. €)				
<b>3. Forderungen an Kunden</b>				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	85.338.435,31			94.012
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	887.671.618,57			860.918
ac) sonstige	248.379.087,36	1.221.389.141,24		250.861
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	956.786.512,82 €			
(Vorjahr: 925.555 Tsd. €)				
b) andere Forderungen		22.200.182,19	1.243.589.323,43	31.249
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		3.132.577,40		10.320
darunter: beleihbar bei der				
Deutschen Bundesbank	3.132.577,40 €			
(Vorjahr: 10.320 Tsd. €)				
b) von anderen Emittenten		35.563.500,69	38.696.078,09	56.241
darunter: beleihbar bei der				
Deutschen Bundesbank	35.563.500,69 €			
(Vorjahr: 56.241 Tsd. €)				
<b>5. Beteiligungen</b>			1,00	0
darunter: an Kreditinstituten	0,00 €			
(Vorjahr: 0 Tsd. €)				
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 €			
(Vorjahr: 0 Tsd. €)				
<b>6. Sachanlagen</b>			107.704,00	134
<b>7. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			6.344.128,89	6.508
<b>8. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			1.096.526,46	1.328
<b>Summe der Aktiva:</b>			1.478.306.081,15	1.520.030

Passivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
andere Verbindlichkeiten			167.382.746,41	248.604
darunter: täglich fällig	0,00 €			
(Vorjahr: 0 Tsd. €)				
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				1.013.357
aa) Bauspareinlagen	1.074.142.696,50			
darunter:				
auf gekündigte Verträge	13.628.444,43 €			
(Vorjahr: 11.389 Tsd. €)				
auf zugeteilte Verträge	230.446,61 €			
(Vorjahr: 122 Tsd. €)				
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	23.055,97	1.074.165.752,47		20
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	37.057.837,09			42.267
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	85.733.355,40	120.791.192,49	1.194.956.944,96	106.812
<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			3.162.661,26	2.255
<b>4. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			445.652,15	535
<b>5. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.240.010,00		5.921
b) Steuerrückstellungen		550.967,00		0
c) andere Rückstellungen		41.417.865,00	48.208.842,00	37.202
<b>5a. Fonds zur bauspartechischen Absicherung</b>			2.471.049,62	2.471
<b>6. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			17.000.000,00	16.200
<b>7. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		8.832.000,00		8.832
b) Kapitalrücklage		34.066.301,42		34.066
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	153.387,56			154
cb) andere Gewinnrücklagen	0,00	153.387,56		0
d) Bilanzgewinn		1.626.495,77	44.678.184,75	1.334
<b>Summe der Passiva:</b>			1.478.306.081,15	1.520.031
<b>1. Andere Verpflichtungen:</b>				
Unwiderrufliche Kreditzusagen:			48.523.883,47	53.139

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Aufwendungen	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>1. Zinsaufwendungen</b>				
a) für Bauspareinlagen		30.506.162,94		27.421
b) andere Zinsaufwendungen		15.380.903,67	45.887.066,61	10.431
<b>2. Provisionsaufwendungen</b>				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		7.312.120,56		6.970
b) andere Provisionsaufwendungen		1.819.487,21	9.131.607,77	2.311
<b>3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	8.303.979,07			8.434
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 317.858,25 € (Vorjahr: 288 Tsd. €)	1.644.932,08	9.948.911,15		1.556
b) andere Verwaltungsaufwendungen		6.024.117,72	15.973.028,87	6.205
<b>4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			31.307,37	46
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			2.143.885,78	1.772
<b>6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			0,00	585
<b>7. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			800.000,00	1.010
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			1.655.729,40	965
<b>9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen</b>			21.319,37	8
<b>10. Jahresüberschuss</b>			1.617.031,27	1.320
<b>Summe der Aufwendungen:</b>			77.260.976,44	69.034
<b>1. Jahresüberschuss</b>			1.617.031,27	1.320
<b>2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>			9.464,50	14
<b>3. Bilanzgewinn</b>			1.626.495,77	1.334

Erträge				Vorjahr
	€	€	€	Tsd. €
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	3.949.858,23			4.209
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	37.559.273,47			37.707
ac) sonstigen Baudarlehen	9.037.929,90			10.071
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	6.101.180,05	56.648.241,65		5.749
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		935.890,41	57.584.132,06	1.583
<b>2. Provisionserträge</b>				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		6.408.043,89		5.170
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		194.007,82		230
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		72,63		0
d) andere Provisionserträge		3.286.232,57	9.888.356,91	3.342
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>			623.783,09	973
<b>4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			9.164.704,38	0
<b>Summe der Erträge:</b>			77.260.976,44	69.034



# Anhang zum Jahresabschluss

## Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes und des Bausparkassengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (Rechnungslegungsverordnung – RechKredV) und einschlägiger Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Rechnungslegung von Bausparkassen aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen wurden weggelassen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden kamen die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 252 Abs. 1 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Bewertungsvorschriften des § 340e HGB zur Anwendung. Von den nach § 340f HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht, wie auch von der Möglichkeit, nach § 340g HGB einen Sonderposten »Fonds für allgemeine Bankrisiken« zu bilden.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen, angesetzt.

Zur Berücksichtigung erkennbarer und latenter Risiken aus Kundenforderungen und Beteiligungen bestehen im Rahmen der bilanziellen Risikoversorge Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die von den entsprechenden Aktivpositionen abgesetzt sind.

Die Wertpapiere sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren Börsenwerten oder den beizulegenden Werten bewertet.

Immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden in längstens drei Jahren linear abgeschrieben.

Die als Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. einschließlich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150,00 € und 1.000,00 € netto, die in den Jahren 2008 und 2009 angeschafft und in einen Sammelposten eingestellt wurden, haben wir im Geschäftsjahr 2014 mit 20 % abgeschrieben. Zugänge bis zu 410,00 € netto wurden sofort in 2014 abgeschrieben. Geringwertige Anlagegegenstände werden entsprechend der Regelung in § 6 Abs. 2 bzw. Abs. 2a EStG abgeschrieben.

Die Ermittlung der aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Kunden und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Disagien, die über die Laufzeit vereinnahmt werden.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen geschah nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutsche Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Nachstehende versicherungsmathematische Parameter fanden für die Ermittlung der Verpflichtungen Anwendung:

Pensionsalter	65 Jahre
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 %
Zinssatz	4,54 %



Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2014 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden.

Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Verwendung der sogenannten FiFo-Methode ermittelt. Dabei wurde unterstellt, dass die ratielle Ansammlung ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung der Vereinbarung zur Altersteilzeit beginnt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2,50 %. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst.

Die Rückstellungen, deren Restlaufzeit ein Jahr übersteigen, sind auf der Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes fristenkongruent abzuzinsen. Es wurden jeweils Zinssätze verwendet, die sich bei gleichen Laufzeiten größer 12 Monaten zwischen 2,82 % und 3,98 % bewegten.

Die Rückstellung für den Vorruhestand wurde mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Dynamik der Leistungen von 2,00 % zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2014 wurden die veröffentlichten Zinssätze verwendet, die sich bei Laufzeiten von mehr als 12 bis zu 114 Monaten zwischen 2,82 % und 4,05 % bewegten.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgte gemäß 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere dortigen Ausführungen.

Die Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde entsprechend der Verfügung der OFD Magdeburg vom 21. September 2006 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB fortgeführt. Eine Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 HGB unterblieb, da die Verpflichtung zum Stichtag fällig war.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Um den Rückstellungsbedarf zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs zu überprüfen, wird die barwertige Methode angewendet. Hieraus ergibt sich kein Rückstellungsbedarf.

Aufwendungen bzw. Erträge, die aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes resultieren, werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Zuführungen zum Fonds zur baupartechnischen Absicherung waren 2014 nicht erforderlich; die Berechnung erfolgte auf Grundlage der durchschnittlichen Umlaufrendite.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Baudarlehen

Für erkennbare Risiken sind Einzelwertberichtigungen gebildet. Die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge ab 3 Monate bei den Baudarlehen betragen insgesamt 891 Tsd. € (Vorjahr: 1.097 Tsd. €).

Noch nicht ausgezahlte bereitgestellte Baudarlehen	Tsd. €
aus Zuteilung	817
zur Vor- und Zwischenfinanzierung	35.681
Sonstige	12.026
<b>Summe:</b>	<b>48.524</b>

### Wertpapiere und Finanzanlagen

Sämtliche in der Bilanzposition »Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere« ausgewiesenen Wertpapiere sind börsennotiert und entsprechen den Anlagevorschriften des § 4 Abs. 3 BSpkG. Davon werden Schuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von 5.055 Tsd. € im Jahr 2015 fällig. Die ausgewiesenen Wertpapiere enthalten stille Reserven in Höhe von 219 Tsd. €.

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Abschreibungen kumuliert	Buchwert 31. 12. 2014	Abschreibungen des Geschäftsjahres
	1. 1. 2014	Zugänge	Abgänge			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>I. Beteiligungen</b>	751	-	-	751	-	-
<b>II. Immaterielle Anlagewerte</b>						
DV-Software	457	-	-	457	-	-
<b>III. Sachanlagen</b>						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	776	4	80	700	108	31
<b>Insgesamt:</b>	<b>1.984</b>	<b>4</b>	<b>80</b>	<b>1.908</b>	<b>108</b>	<b>31</b>

Von den Sachanlagen wird die Betriebs- und Geschäftsausstattung komplett für eigene Tätigkeiten genutzt.

### Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten werden im Wesentlichen der Rückkaufwert der Rückdeckungsversicherung für Versorgungszusagen mit 5.578 Tsd. €, Erstattungsansprüche aus Wohnungsbauprämien

in Höhe von 220 Tsd. € und Forderungen an Vertreter oder Vermittler mit 152 Tsd. € ausgewiesen.

### Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2014 bestehen ausschließlich Steuerentlastungen bei Wertpapieren, Beteiligungen, Pensionsrückstellungen, anderen Rückstellungen und dem Fonds zur baupartechnischen Absicherung. Insgesamt ergibt sich am Bilanzstichtag ein Aktivüberhang von 1.690 Tsd. €. Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, ist daher kein Bilanzposten aufzunehmen.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 28,43% zu Grunde.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen 820 Tsd. € aus dem Unterschiedsbetrag bei der Ausgabe abgezinster Sparbriefe.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen mit 444 Tsd. € Disagien aus Baudarlehen.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter der Position werden die im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkassengesetzes aufgenommenen Fremdgelder einschließlich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen, die überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäftes dienen. Sie enthalten Mittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 157.365 Tsd. €, die wir im Rahmen der sog. Programmdarlehen zu deren Bedingungen weitergegeben haben.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist sind Geldaufnahmen von privaten Anlegern im Rahmen von Tagesgeldkonten sowie Festgeldeinlagen und Sparriefe etc. enthalten.

### Sonstige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Abgeltungssteuer in Höhe von 2.747 Tsd. € ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen	Tsd. €
Forderungen an Kunden - aus Baudarlehen -	-
Sonstige Vermögensgegenstände	5.663
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.095
Sonstige Verbindlichkeiten	-

### Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für baupartechnische Risiken.

### Fonds zur baupartechnischen Absicherung

Das Bausparkassengesetz sieht in § 6 die Bildung eines Sonderpostens »Fonds zur baupartechnischen Absicherung« vor. Dieser Fonds dient der langfristigen Wahrung der Belange

der Bausparer. Aufgrund des Zinsniveaus am Kapitalmarkt ergab sich im Jahr 2014 keine Zuführung.

### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 17.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

**Fristengliederung zum 31. 12. 2014**

Bilanzpositionen	Restlaufzeit			
	bis zu 3 Monate Tsd. €	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr Tsd. €	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre Tsd. €	mehr als 5 Jahre Tsd. €
Forderungen an Kreditinstitute andere Forderungen	10.483	9.701	18.373	85.428
Forderungen an Kunden	29.233	81.911	426.597	703.894
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.387	1.539	41.794	122.663
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	16.479	29.085	30.905	7.264

Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit 1.954 Tsd. €

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Sonstige betriebliche Erträge**

Die »Sonstigen betrieblichen Erträge« enthalten u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 94 Tsd. € und Erträge aus der Rückdeckung für Rentenzahlungen in Höhe von 298 Tsd. €.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den »Sonstigen betrieblichen Aufwendungen« sind u. a. Aufwendungen für Aufzinsung gem. § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von 1.710 Tsd. € sowie freiwillige soziale Leistungen in Höhe von 132 Tsd. € enthalten.

**Steuern**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

**Sonstige Angaben****Andere Provisionserträge**

Für gegenüber Dritten erbrachte Dienstleistungen vereinbarten wir 812 Tsd. €.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus Leasingverträgen bestehen in den nächsten Jahren Verpflichtungen in Höhe von 81 Tsd. €.

**Personalbericht**

Wir beschäftigten am Ende des Berichtsjahres 112 Mitarbeiter. In dieser Zahl sind 17 Teilzeitbeschäftigte enthalten. Durchschnittlich hatten wir 114 Mitarbeiter, davon 56 männlich, 58 weiblich.

**Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB**

Die Angaben zum Honorar des Wirtschaftsprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a.G., in den das Unternehmen einbezogen ist.

## Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die in den Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einbezogenen Tochtergesellschaften, an denen die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung jeweils zu 100 % beteiligt ist, sowie die HALLESCHE Krankenversicherung, mit der die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a.G. einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Auslagerungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten.

Die Dienstleistungsbeziehungen erfolgen überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge beziehungsweise zu vereinbarten marktgängigen Preisen, abhängig von Volumina oder im Wege der Kostenteilung.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Bausparverträge und um Baudarlehen. Hierbei erhalten nahestehende Personen Mitarbeiterkonditionen, falls solche vereinbart sind. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen. Darüber hinaus bestehen vereinzelte Vertriebsvereinbarungen mit nahestehenden Personen mit marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

## Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf der [Seite 4](#) genannt.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen werden aufgrund der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht genannt.

Zum Bilanzstichtag bestanden Kredite an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 216 Tsd. €, an Vorstandsmitglieder bestanden keine Kredite.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates 17 Tsd. €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 3.001 Tsd. € zurückgestellt.

## Angaben zum Mutterunternehmen

Die ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, deren Alleineigentümerin die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit ist, besitzt 100 % unseres Grundkapitals. Die entsprechenden Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel, erstellt als Mutterunternehmen (§ 16 Abs. 4 AktG) einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Oberursel (Taunus), den 12. Februar 2015

ALTE LEIPZIGER  
Bauspar AG



Dr. Schlenke



Buschek

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG, Oberursel (Taunus), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Bausparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bausparkasse. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Bausparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2015

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Techet	Liebermann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

# Bewegung der Zuteilungsmasse in der Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Zuführungen	€
<b>I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss):</b>	
noch nicht ausgezahlte Beträge	921.287.203,82
<b>II. Zuführungen im Geschäftsjahr:</b>	
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	221.902.846,76
2. Tilgungsbeträge* (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	26.906.100,61
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	16.373.686,09
4. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	0,00
5. Sonstige	0,00
<b>Summe:</b>	<b>1.186.469.837,28</b>

Entnahmen	€
<b>I. Entnahmen im Geschäftsjahr:</b>	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	101.528.854,65
b) Baudarlehen	18.262.844,17
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	75.962.432,65
3. Sonstige Entnahmen**	0,00
<b>II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres***</b>	<b>990.715.705,81</b>
<b>Summe:</b>	<b>1.186.469.837,28</b>

Anmerkung:	
* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.	
** Die sonstigen Entnahmen enthalten einen Korrekturposten für in den Vorjahren zu hoch ausgewiesene Zuführungen.	
*** In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:	
a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge	226.502,41
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	581.517,49

# Bestandsbewegung 2014 Gesamt

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
<b>A) Bestand am Ende des Vorjahres</b>	273.348	4.494.983	11.740	285.630	285.088	4.980.613
<b>B) Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	27134	563.227	0	0	27134	563.227
1a) Erhöhung	0	1.907	0	0	0	1.907
2. Übertragung	224	5.983	27	722	251	6.705
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	668	0	0	0	668	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	11.870	163.761	11.870	163.761
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	28.026	571.117	11.897	164.483	39.923	735.600
<b>C) Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	11.870	163.761	0	0	11.870	163.761
2. Ermäßigung	0	3.114	0	0	0	3.114
3. Auflösung	15.782	270.784	10.549	130.897	26.331	401.681
4. Übertragung	224	5.983	27	722	251	6.705
5. Zusammenlegung	5	0	0	0	5	0
6. Vertragsablauf	0	0	1.887	49.702	1.887	49.702
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	27.881	443.642	12.463	181.321	40.344	624.963
<b>D) Reiner Zugang/Abgang</b>	145	127.475	- 566	- 16.838	- 421	110.637
<b>E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	273.493	4.822.458	11.174	268.792	284.667	5.091.250
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1.090	18.251	20	450	1.110	18.701



II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2014	376	37.766
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2014	7.001	203.630

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 17.885 €

IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	173.324	1.191.436
über 10.000 bis 50.000 €	63.174	1.054.423
über 50.000 bis 150.000 €	34.529	1.971.372
über 150.000 bis 500.000 €	2.407	509.378
über 500.000 €	59	95.849
<b>Insgesamt:</b>	<b>273.493</b>	<b>4.822.458</b>

## Bestandsbewegung 2014 Tarif »easy plus«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
<b>A) Bestand am Ende des Vorjahres</b>	225.400	2.796.898	7.559	155.844	232.959	2.952.742
<b>B) Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	4.030	47.136	0	0	4.030	47.136
1a) Erhöhung	0	388	0	0	0	388
2. Übertragung	164	2.431	21	475	185	2.906
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	398	0	0	0	398	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	9.883	111.753	9.883	111.753
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>4.592</b>	<b>49.955</b>	<b>9.904</b>	<b>112.228</b>	<b>14.496</b>	<b>162.183</b>
<b>C) Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	9.883	111.753	0	0	9.883	111.753
2. Ermäßigung	0	799	0	0	0	799
3. Auflösung	12.588	168.246	8.934	91.836	21.522	260.082
4. Übertragung	164	2.431	21	475	185	2.906
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	882	20.033	882	20.033
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>22.635</b>	<b>283.229</b>	<b>9.837</b>	<b>112.344</b>	<b>32.472</b>	<b>395.573</b>
<b>D) Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>- 18.043</b>	<b>- 233.274</b>	<b>67</b>	<b>- 116</b>	<b>- 17.976</b>	<b>- 233.390</b>
<b>E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>207.357</b>	<b>2.563.624</b>	<b>7.626</b>	<b>155.728</b>	<b>214.983</b>	<b>2.719.352</b>
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	826	10.977	14	232	840	11.209

## Bestandsbewegung 2014 Fest-Tarif

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
<b>A) Bestand am Ende des Vorjahres</b>	3.262	134.821	1.474	73.756	4.736	208.577
<b>B) Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	1	0	0	0	1
2. Übertragung	4	180	3	202	7	382
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	4	0	0	0	4	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	287	14.375	287	14.375
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	8	181	290	14.577	298	14.758
<b>C) Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	287	14.375	0	0	287	14.375
2. Ermäßigung	0	1	0	0	0	1
3. Auflösung	369	17.579	227	8.656	596	26.235
4. Übertragung	4	180	3	202	7	382
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	382	17.905	382	17.905
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	660	32.135	612	26.763	1.272	58.898
<b>D) Reiner Zugang/Abgang</b>	- 652	- 31.954	- 322	- 12.186	- 974	- 44.140
<b>E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	2.610	102.867	1.152	61.570	3.762	165.437
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	17	470	3	142	20	612

## Bestandsbewegung 2014 Wahl-Tarif

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
<b>A) Bestand am Ende des Vorjahres</b>	11.768	196.640	2.031	36.231	13.799	232.871
<b>B) Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	2	43	1	10	3	53
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	6	0	0	0	6	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	814	12.325	814	12.325
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	8	43	815	12.335	823	12.378
<b>C) Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	814	12.325	0	0	814	12.325
2. Ermäßigung	0	25	0	0	0	25
3. Auflösung	1.036	16.360	766	10.958	1.802	27.318
4. Übertragung	2	43	1	10	3	53
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	515	8.163	515	8.163
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	1.852	28.753	1.282	19.131	3.134	47.884
<b>D) Reiner Zugang/Abgang</b>	- 1.844	- 28.710	- 467	- 6.796	- 2.311	- 35.506
<b>E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	9.924	167.930	1.564	29.436	11.488	197.365
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	123	1.855	2	61	125	1.916

## Bestandsbewegung 2014 »easy finanz«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
<b>A) Bestand am Ende des Vorjahres</b>	30.590	1.504.944	676	19.799	31.266	1.524.743
<b>B) Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	1.321	89.715	0	0	1.321	89.715
1a) Erhöhung	0	1.403	0	0	0	1.403
2. Übertragung	48	2.915	2	35	50	2.950
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	250	0	0	0	250	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	884	25.288	884	25.288
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	1.619	94.033	886	25.323	2.505	119.356
<b>C) Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	884	25.288	0	0	884	25.288
2. Ermäßigung	0	1.319	0	0	0	1.319
3. Auflösung	1.552	64.133	620	19.427	2.172	83.560
4. Übertragung	48	2.915	2	35	50	2.950
5. Zusammenlegung	5	0	0	0	5	0
6. Vertragsablauf	0	0	108	3.601	108	3.601
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	2.489	93.655	730	23.063	3.219	116.718
<b>D) Reiner Zugang/Abgang</b>	- 870	378	156	2.260	- 714	2.638
<b>E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	29.720	1.505.322	832	22.059	30.552	1.527.381
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	74	3.978	1	15	75	3.993

## Bestandsbewegung 2014 Tarif »easy finanz-Riester«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	1.502	43.156	0	0	1.502	43.156
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	335	8.991	0	0	335	8.991
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	2	20	2	20
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>335</b>	<b>8.991</b>	<b>2</b>	<b>20</b>	<b>337</b>	<b>9.011</b>
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	2	20	0	0	2	20
2. Ermäßigung	0	18	0	0	0	18
3. Auflösung	75	2.336	2	20	77	2.356
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>77</b>	<b>2.374</b>	<b>2</b>	<b>20</b>	<b>79</b>	<b>2.394</b>
D) Reiner Zugang/Abgang	258	4.617	0	0	258	6.617
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.760	49.773	0	0	1.760	49.773
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	6	147	0	0	6	147

Bestandsbewegung 2014 »AL-Bau<sup>finanz</sup>«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	826	18.524	0	0	826	18.524
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	21.448	417.385	0	0	21.448	417.385
1a) Erhöhung	0	115	0	0	0	115
2. Übertragung	6	414	0	0	6	414
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	10	0	0	0	10	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>21.464</b>	<b>417.914</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>21.464</b>	<b>417.914</b>
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	0	0	0	0
2. Ermäßigung	0	952	0	0	0	952
3. Auflösung	162	2.130	0	0	162	2.130
4. Übertragung	6	414	0	0	6	414
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>168</b>	<b>3.496</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>168</b>	<b>3.496</b>
D) Reiner Zugang/Abgang	21.296	414.418	0	0	21.296	414.418
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	22.122	432.942	0	0	22.122	432.942
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	44	824	0	0	44	824

# Kontakt

## Direktion

### ALTE LEIPZIGER

#### Bauspar AG

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus)

Postfach 16 60, 61406 Oberursel

Telefon (0 61 71) 66-01

Telefax (0 61 71) 66-42 40

bauspar@alte-leipziger.de

www.alte-leipziger.de

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66-69 67

Telefax (0 61 71) 66-39 39

presse@alte-leipziger.de

## Die Vertriebsdirektionen des

### ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns

#### Vertriebsdirektion Nord

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg

Telefon (0 40) 3 57 05-601

Telefax (0 40) 3 57 05-610

#### Vertriebsdirektion Ost

Markt 5/6, 04109 Leipzig

Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig

Telefon (03 41) 99 89-201

Telefax (03 41) 99 89-210

#### Vertriebsdirektion West

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf

Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf

Telefon (02 11) 6 02 98-601

Telefax (02 11) 6 02 98-610

#### Vertriebsdirektion Mitte

An der Billwiese 26, 61440 Oberursel

Postfach 15 42, 61405 Oberursel

Telefon (0 61 71) 66-66 01

Telefax (0 61 71) 66-66 10

#### Vertriebsdirektion Südwest

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart

Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart

Telefon (07 11) 2 73 89-601

Telefax (07 11) 2 73 89-610

#### Vertriebsdirektion Süd

Sonnenstraße 33, 80331 München

Postfach 33 04 08, 80064 München

Telefon (0 89) 2 31 95-201

Telefax (0 89) 2 31 95-210



